

GEMEINSAM BAUEN WIR DAS WALLIS VON MORGEN.

JAHRESBERICHT BUSINESS VALAIS 2018

business
★ Valais



INS HERZ GEMEISSELT.



Inhalt.

- 04** Editorial
- 05** Vorwort des Direktors
- 06** Wichtige Kennzahlen 2018
- 07** Die Schweizer und Walliser
Wirtschaft im Jahr 2018
- 08** Innovationsförderung
- 11** Finanzhilfen
- 12** Kantonaler Tourismusfonds
- 15** Neue Regionalpolitik
- 16** Unterstützung von Unternehmen
- 18** Community Business Valais
- 21** Leistungen von Business Valais
- 22** Business Valais und
die Wertschöpfungskette
- 23** Business Valais

Editorial.

Aprikosen, Raclette und Fendant – mit diesem Image hat die Walliser Wirtschaft nicht mehr viel zu tun. Start-ups, industrielle Innovation im grossen Rahmen und zukunftsweisende Konzepte haben das Zepter übernommen. Dank dem Campus Energypolis, der EPFL Valais-Wallis, der HES-SO Valais-Wallis und der Stiftung The Ark ist das Wallis ein Kanton, in dem Spitzenforschung betrieben wird. Es hält Schritt mit den Anforderungen des 21. Jahrhunderts und ist weit entfernt von den üblichen Klischees.

Dank der Schaffung dieses Ökosystems der Innovation bietet der Kanton Wallis nun eine fruchtbare Basis für Unternehmergeist und unternehmerische Kreativität. Start-ups schießen wie Pilze aus dem Boden und es werden bahnbrechende Konzepte entwickelt und vermarktet. Die 2012 angesiedelte EPFL Valais-Wallis beschäftigt derzeit 230 Forscher, die Fonds von Dritten in Höhe von mehr als 70 Millionen angezogen haben.

Die neue Dynamik im Wallis wird so schnell nicht nachlassen. Die Digitalisierung nimmt in unserem beruflichen Alltag und auch im Privatleben eine immer wichtigere Stellung ein. Tourismus, Energie, Industrie oder auch Landwirtschaft sind Wirtschaftsbereiche, die besonders stark davon betroffen sind. Um im digitalen Zeitalter den Anschluss nicht zu verpassen, nimmt der Kanton derzeit eine Bestandsaufnahme vor, aufgrund welcher konkrete Massnahmen für die Walliser Wirtschaft vorgeschlagen werden, damit diese wettbewerbsfähig und innovativ bleibt. Die Ergebnisse werden 2019 erwartet.

Das Wallis ist ein attraktiver Standort mit einem wettbewerbsfähigen Arbeitsmarkt und hochquali-

fiziertem Personal. Ein Beispiel dafür ist die Zusammenarbeit zwischen dem Staat Wallis, IDIAP und der FernUni bei der Schaffung eines neuen Masters in künstlicher Intelligenz. Die erste Klasse dieses Studiengangs drückt seit Februar 2019 die Schulbank. Dank diesem ersten berufsbegleitenden universitären Master (die Studierenden sind bei einem Partner-Unternehmen angestellt) kann eine Lösung angeboten werden, die nicht nur innerhalb des Kantons, sondern schweizweit einzigartig ist und die Arbeitsplätze schafft.

Unsere Wirtschaft befindet sich in ständigem Wandel und daher ist es wichtig, Trends rechtzeitig zu erkennen und immer einen Schritt voraus zu sein. Laut einer Studie des Instituts BAK Economics zeigt sich im Wallis ein schnelleres Wachstum als in anderen vergleichbaren Berggebieten Frankreichs, Italiens oder Österreichs. Diese erfreulichen Ergebnisse sind vielversprechend für die Zukunftsperspektiven des Wallis.

Mit der Gründung von Business Valais konnten 2008 alle Akteure der Walliser Wirtschaftsförderung in einer einzigen Einheit zusammengeführt werden. Seit über 10 Jahren unterstützt Business Valais Unternehmen und Unternehmer, indem es ihnen gezielte Dienstleistungen bietet, darunter auch Finanzhilfen, damit sie auf einem immer stärker umkämpften Markt konkurrenzfähig bleiben können.

Ich hoffe, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Business Valais sowie ihre Partner in diesen Worten den Ausdruck meiner Dankbarkeit für ihre Arbeit und ihren Einsatz während dem ganzen vergangenen Jahr erkennen. Herzlichen Dank an alle.



Christophe Darbellay

Vorsteher des Departements für
Volkswirtschaft und Bildung;
Präsident von Business Valais

Vorwort des Direktors.

Das Wallis entwickelt sich heute schnell, ist innovativ und äusserst reaktiv. Es verfügt über zahlreiche Trümpfe wie Infrastrukturen für Spitzentechnologie, hoch qualifiziertes Personal, Zweisprachigkeit, aber auch vorteilhafte Lebenshaltungskosten.

Dieses Umfeld fördert die Innovation und Aktivitäten der Walliser Unternehmen, die durch eine breite Palette von KMUs vertreten sind. In der Walliser Wirtschaft spielen die Bereiche der Innovation und der hohen Wertschöpfung eine grosse Rolle. Beispiele für Spitzentechnologien gibt es im Überfluss. DePuy Synthes in Raron, das Projekt Ibx von Lonza oder Steiger Participations in Vionnaz positionieren das Wallis auf der Landkarte der Innovation.

Das vergangene Jahr war intensiv und viele Walliser Unternehmen haben von den Dienstleistungen von Business Valais profitiert. Bis zum 31. Dezember 2018 haben nicht weniger als 471 Unternehmen Finanzhilfen in Anspruch genommen, fast 40 andere wurden bei ihren Innovationsprojekten unterstützt und 35 ausländische Unternehmen wurden begleitet. Umgerechnet handelt es sich um Verpflichtungen gegenüber Walliser Firmen im Wert von fast 111 Millionen Franken.

Business Valais verfolgt ausserdem das Ziel, die Rahmenbedingungen für das Walliser Unternehmertum zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist das im Mai 2018 vom Walliser Parlament ange-

nommene Gesetz zur Förderung der Bergbahnen (GBB) sowie dessen Verordnung am 1. März 2019 in Kraft getreten. Diese Gesetzesgrundlagen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Bergbahnbetreiber zu verstärken und zu verbessern, indem gezielte Förderungsmassnahmen angeboten werden.

Business Valais will sich stetig verbessern. Das zeigt auch die Umstrukturierung der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung, die seit dem 1. Januar 2019 Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation heisst. Ziel der Änderungen war es, die Tätigkeiten der Dienststelle zugunsten der Innovation in den Vordergrund zu stellen, den Tourismus im Organigramm der Kantonsverwaltung zu positionieren sowie die Dienstleistungen kundenfreundlicher zu gruppieren.

Für Business Valais bleibt die Erfüllung der Bedürfnisse des Walliser Unternehmertums oberste Priorität. Damit unser Kanton weiter gestärkt, bereichert und diversifiziert werden kann, ist Business Valais bestrebt, für alle unternehmerischen wertschöpfenden Projekte, die innerhalb des Kantons realisiert werden, massgeschneiderte und qualitativ hochstehende Dienstleistungen zu erbringen. Lasst uns gemeinsam ein wachsendes, offenes, dynamisches und attraktives Wallis bauen: ein Land der Zukunft.



Eric Bianco

Chef der Dienststelle für Wirtschaft,
Tourismus und Innovation;
Direktor von Business Valais



Wichtige Kennzahlen 2018.

18 849*

Walliser BIP (in Mio. CHF)

111

Mio. CHF Zahlungsverpflichtungen
bei **471** Walliser Firmen

55

Anzahl unterstützte
Innovationen

9

angemeldete Erfindungen

35

begleitete ausländische Unternehmen

20,4

Hebelwirkung der Innovation (CHF)
(pro CHF 1, investiert vom Inkubator The Ark)

*Quelle:
Bericht über das Bruttoinlandprodukt der Westschweiz, Mai 2019
Westschweizer Kantonalbanken und Forum der 100

Die Schweizer und Walliser Wirtschaft im Jahr 2018.

Im Kanton Wallis findet man, wie in der Schweiz im Allgemeinen, hauptsächlich kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Laut Bundesamt für Statistik machen diese über 99% der Unternehmen aus und schaffen zwei Drittel der Arbeitsplätze in unserem Land¹. Sie sind von grundlegender Bedeutung für die Schweizer Wirtschaft, aber auch für diejenige des Kantons.

Die Walliser Wirtschaft hat im vergangenen Jahr um geschätzte 2.6 Prozent zugelegt. Damit liegt der Kanton gleichauf mit der gesamten Schweiz (CH: +2.6%)². Die Statistiken sagten jedoch ein grösseres Wachstum voraus. Die Schweizer Wirtschaft wurde unter dem Einfluss der Weltwirtschaftslage in zwei Phasen unterteilt. Die Weltkonjunktur zeigt sich zuerst günstig, begann sich dann allerdings im zweiten Halbjahr zu verschlechtern.

Im Wallis bleibt der Tourismussektor selbstverständlich einer der Grundpfeiler der Wirtschaft. In diesem Sektor konnte 2018 erneut ein Wachstum verzeichnet werden, wenn auch ein schwächeres als im Vorjahr. Da das Klima aber immer unvorhersehbarer zu werden scheint, muss eine Entwicklung stattfinden, um vermehrt auf einen Ganzjahrestourismus setzen zu können.

Gemäss dem Wirtschaftsindikator der WKB² erwies sich die Investitionsgüterindustrie 2018 als äusserst solide. Alle Teilbranchen konnten dank der positiven Aussennachfrage und dem guten Investitionsklima im Inland eine kräftige Zunahme verzeichnen. Neben dem Tourismus und den Investitionsgütern sind auch die Industrie, Technologie und Innovation wichtige Anziehungspunkte für den Kanton. Auf Schweizer

Ebene wird von verschiedenen Instituten erwähnt, dass unser Land in Bezug auf Innovation und Wettbewerbsfähigkeit regelmässig zu den Spitzenländern zählt. Die Schweiz¹ wird also weltweit als innovatives Land wahrgenommen.

Der als Folge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die SNB starke Schweizer Franken bleibt ein grosses Hindernis für Walliser KMUs, die exportieren. Auf nationaler Ebene gehört die Schweiz zu den Ländern, deren Aussenhandel am meisten zum Bruttoinlandprodukt (BIP) beiträgt. Die Europäische Union spielt dabei eine Schlüsselrolle, denn sie zählt zu den wichtigsten Handelspartnern der Schweiz¹. Zwischen 2017 und 2018 stagnierten die Exporte aus dem Wallis. Der grösste Exportzweig stellt die Metallindustrie dar. Im gleichen Zeitraum belief sich der Anteil der in diesem Bereich exportierten Produkte auf 44%. An zweiter Stelle folgt die Chemie- und Pharmaindustrie mit 41% exportierter Produkte.

Die grössten Importeure sind die europäischen Länder. Im Jahr 2018 war ein Rückgang der Exporte von agrochemischen Produkten und Rohstoffen zu verzeichnen, während bei den chemischen Endprodukten und Produkten der Metallindustrie ein Anstieg zu verbuchen war.

Nach Prognosen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) erwarten Experten ein Wachstum von 1,2%³. Zieht die Weltkonjunktur 2020 wieder an, wirkt sich das auch positiv auf die Schweizer Wirtschaft aus. Das sind also erfreuliche Aussichten für die Walliser Wirtschaft.

1 Laut Bundesamt für Statistik

2 Gemäss Wirtschaftsindikator der WKB

3 Laut SECO



Innovationsförderung.

Seit 2004 profitieren die Walliser KMUs von der Unterstützung der Stiftung The Ark. Diese führt Unternehmen zum Erfolg, indem sie verschiedene Aktivitäten plant und koordiniert, die es den Firmen ermöglichen, sich zu etablieren, zu entwickeln, zu wachsen und/oder so richtig aufzublühen. Durch die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen ermutigt The Ark auch die Walliser Wirtschaftsakteure, ihre Kreativität und Innovation unter Beweis zu stellen.

Dank The Ark konnten 2018 55 bestehende Unternehmen von einer Innovationsförderung profitieren. Einige konnten in Form eines Coachings begleitet werden oder ihnen wurden auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Infrastrukturen, wie Büroräumlichkeiten oder Labors, zur Verfügung gestellt. Andere profitierten von einer Kofinanzierung von Innovationsprojekten oder der Finanzierung von Gutachten, Animation und Networking.

Im Rahmen dieser Aktivitäten sind drei Bereiche hervorzuheben, die hauptsächlich unterstützt wurden: Maschinen und Industrieerzeugnisse (27%), IKT (22%) und Life Sciences (18%).

Die festgestellte Hebelwirkung ist 2018 praktisch identisch mit der des Vorjahres (Anstieg um 0,66 Punkte). Die Anzahl angemeldeter Erfindungen sank 2018 nur leicht. Während 2017 10 neue Anmeldungen erfolgten, waren es heuer 9.

9

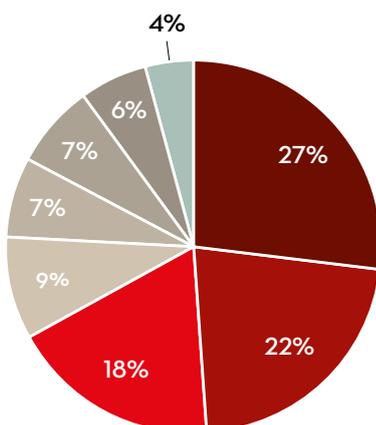
angemeldete Erfindungen

20,4

Hebelwirkung der Innovation (CHF)
(pro CHF 1, investiert vom Inkubator The Ark)

55

Anzahl unterstützte
Innovationen



In welchem Tätigkeitsbereich wurden Innovationsprojekte von bestehenden Unternehmen von Business Valais unterstützt?

- 27% Maschinen und Industrieerzeugnisse
- 22% IKT
- 18% Life Sciences (Chemie, Pharma, Lebensmittelbereich)
- 9% Energie & Umwelt
- 7% Dienstleistungen
- 7% eTourismus
- 6% Digital Health
- 4% Landwirtschaft



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Vima.swiss ist ein Spin-off des Forschungsinstituts Idiap in Martinach. Es wurde 2017 von Raphaël Héraïef gegründet und entwickelt Werkzeuge der künstlichen Intelligenz, die das menschliche Verhalten in verschiedenen Kontexten lesen können, um so die Prozesse und Interaktionen zwischen Unternehmen und ihren Kunden zu verbessern. Die Vima-Technologie basiert teilweise auf den Arbeiten von Professor Gatica-Perez und findet Anwendung in den Bereichen Human Resources, Finanzen, autonomes oder unterstütztes Fahren, Kundendienst, Medizin und Sicherheit.

Im Bereich Human Resources und Rekrutierung bietet Vima den Verantwortlichen des Personalwesens von Unternehmen Instrumente zur Optimierung des Auswahlverfahrens der Kandidaten für eine bestimmte Stelle. Diese Instrumente ermöglichen es, Charaktereigenschaften und komplexe Verhaltensweisen von Menschen zu lesen, indem Wörter, Gesten und Bewegungen aufgrund einer kurzen Videosequenz analysiert werden.

Raphaël Héraïef
CEO des Unternehmens Vima Link AG, Martinach



©Vima Link SA

STENHEIM

REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

«Unser Unternehmen wurde 2013 in Vétroz gegründet und stellt Lautsprecher mit «High End»-Technologie her für Kunden, die besonderen Wert auf höchste Klangqualität legen. Diese Luxusprodukte werden mit Ausnahme weniger elektronischer Komponenten, die ausserhalb des Kantons auf Mass hergestellt werden, in Zusammenarbeit mit spezialisierten Unternehmen exklusiv im Wallis produziert. Die Mehrheit unserer Kunden stammt aus Asien.

Die Finanzhilfen, die wir vom Bürgschafts- und Finanzzentrum (CCF), Finanzpartner von Business Valais, erhalten haben, waren entscheidend für die Lancierung von STENHEIM. Heute begünstigen sie die Entwicklung des Unternehmens. 2014 wurde eine erste Hilfe in Form eines Darlehens gewährt, das 2015 erneuert wurde. 2018 hat uns das CCF eine grosse Summe zugesprochen, die es uns erlaubt hat, in unsere heutigen Räumlichkeiten einzuziehen. Ebenfalls 2018 konnten wir von einem beträchtlichen Betrag für eine grosse Marketing-Kampagne in den USA und Asien profitieren. Das CCF finanziert auch zu 50% einige unserer Teilnahmen an Fachmessen auf der ganzen Welt.

Wir treffen uns jedes Jahr und das CCF erkundigt sich spontan nach unseren Projekten. Unser Kontakt hat sich von einer Hilfsbeziehung zu einer Partnerschaft weiterentwickelt.»

Jean-Pascal Panchard,
CEO von Stenheim Suisse AG, Vétroz



Finanzhilfen.

Das Bürgschafts- und Finanzzentrum (CCF AG) bot 2018 mehr als CHF 16 Millionen Finanzhilfen in Form von Subventionen, Bürgschaften und/oder direkten Darlehen an. Hinzu kommen CHF 18 Millionen für Baugarantien. Am 31. Dezember 2018 verzeichnete die CCF AG bei 471 Walliser Firmen CHF 111 Millionen Zahlungsverpflichtungen, davon CHF 15 Millionen via das Westschweizer Bürgschaftszentrum.

Im Jahr 2018 erhielten der Tourismus-, Beherbergungs- und Gaststättensektor 46% dieser finanziellen Unterstützung. An zweiter Stelle steht der Bereich Handel, Handwerk und Dienstleistungen (18%), gefolgt vom Bereich Maschinenbau und Fertigungsindustrie (15%).

111

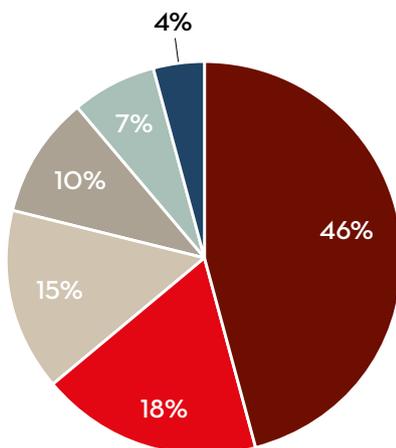
Mio. CHF Zahlungsverpflichtungen
 bei **471** Walliser Firmen

16

Mio. CHF Finanzhilfen
 (Subventionen, Bürgschaften,
 direkte Darlehen)

18

Mio. CHF gewährte Baubürgschaften



In welchen Wirtschaftszweigen wurde die finanzielle Unterstützung der CCF AG im Jahr 2018 gewährt (ohne Baubürgschaften)?

- 46% Tourismus-, Beherbergungs- und Gaststättensektor
- 18% Bereich Handel, Handwerk und Dienstleistungen
- 15% Bereich Maschinenbau und Fertigungsindustrie
- 10% Energie, Informatik, Technologie
- 7% Biotech, Pharma, Medical
- 4% Bausektor

Kantonaler Tourismusfonds.

Der kantonale Tourismusfonds ermöglicht in erster Linie Tourismusprojekten, das Hauptproblem der Finanzierung sprich ungenügende Eigenmittel für eine Investition, anzugehen. Durch seinen Beitrag an der Finanzierung von Neu- und Ersatzanlagen stützt der Tourismusfonds die Neue Regionalpolitik (NRP) und die Zahlungsverpflichtungen in Form von Garantien, welche sich einzig auf die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken, sogenannte Equity-Finanzierungen. Der Fonds ist bei der Unterstützung, die er anbieten will, unternehmensorientiert und wendet sich folglich an gewinnorientierte Strukturen, wie Projekte für strukturierte Beherbergungsbetriebe, Bergbahnen und andere förderungswürdige Geschäftsideen, die davon profitieren.

Jedes Jahr werden CHF 50 Millionen in den kantonalen Tourismusfonds investiert. Das sind CHF 40 Millionen für die CCF AG und CHF 10 Millionen Reserve als Rückstellungen für eventuelle Verluste auf die Garantien für touristische Anlageprojekte.

2018 bot die CCF AG ca. CHF 7 Millionen Tourismushilfe in Form von Bürgschaften und/oder direkten Darlehen an. Am 31. Dezember 2018 hatte die CCF AG ca. CHF 39 Millionen Zahlungsverpflichtungen bei 13 Bergbahngesellschaften und 18 Hotel-/Tourismuseinrichtungen.

39

Mio. CHF Zahlungsverpflichtungen

7

Mio. CHF investiert
(Tourismushilfe)



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

«Unser Unternehmen übernahm und betreibt vier Hotels in Zinal und Grimentz, deren Eigentümer in den Ruhestand traten oder Mühe hatten, einen Interessenten zu finden. So konnten wir die Betriebskosten senken, operative Synergien nutzen und dank unserer attraktiveren Grösse das Marketing optimieren und die Verkäufe zentralisieren.

Die Mittel von privaten und öffentlichen Aktionären, Bankdarlehen, Hilfen der SGH, der NRP und der CCF AG ermöglichten uns nicht nur die Übernahme der Hotels, sie versetzten uns auch in die Lage, ihre Renovation zu finanzieren.»

Pascal Bourquin,
Direktor des Hotel-Pools Zinal-Grimentz





REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

«Der Kanton Wallis will sich mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie als vorbildlicher Akteur im Alpenraum positionieren. Damit einher geht natürlich auch die sanfte Mobilität. Wir bei TMR AG engagieren uns dafür. Der neue Bahnhof Curala in Le Châble ist ein konkretes Beispiel. Die brandneue Infrastruktur ist für die Zukunft gerüstet und spielt in vielerlei Hinsicht eine strategische Rolle. Es handelt sich um die erste Direktverbindung zwischen Zug und Luftseilbahn innerhalb des Normalspurnetzes, die nicht nur den Transfer für Reisende – und insbesondere Personen mit eingeschränkter Mobilität – in die umliegenden Tourismusorte erleichtert, sondern auch eine perfekte Komplementarität zwischen Schiene, Strasse und Seilbahn sicherstellt. Dadurch wird das ganze regionale Mobilitätsangebot dynamisiert.

Das Projekt, das sich über 26 Monate erstreckte, wurde unter strikter Einhaltung des zugewiesenen Budgets durchgeführt. Neben der Unterstützung des Bundesamtes für Verkehr und der Gemeinde Bagnes hat die technische und wirtschaftliche Unterstützung des Kantons durch ein NRP-Darlehen es ermöglicht, die notwendigen und wesentlichen Kräfte zusammenzubringen, um dieses ehrgeizige Projekt zu realisieren.»

Martin von Känel
Generaldirektor TMR AG, Martinach



©TMR SA

Die Neue Regionalpolitik.

Die Neue Regionalpolitik (NRP) wird seit 2008 angewendet, um die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der verschiedenen Regionen des Kantons Wallis zu verbessern, Wertschöpfung zu generieren, Stellen zu schaffen und die dezentrale Besiedlung aufrechtzuerhalten. Sie berücksichtigt dabei insbesondere die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen Regionen und die regionalen Unterschiede, mit einem besonderen Augenmerk auf die Berg- und Grenzgebiete sowie die ländlichen Räume. Die NRP schafft in unserem Kanton moderne Rahmenbedingungen, die mit den von der Wirtschaft im Laufe der letzten Jahre durchlebten Veränderungen übereinstimmen, und fördert die Zusammenarbeit, die Innovation, die Öffnung und das Schaffen von Synergien.

Seit 2016 setzt der Kanton Wallis die NRP durch ein neues Vierjahres-Förderprogramm um. Im derzeitigen Programm 2016-2019 gibt es zwei Prioritäten: die Förderung von regionalen Innovationssystemen (RIS) und der Tourismus.

2018 wurden fast CHF 700 000.- NRP-A-Fonds-perdu-Gelder in die Industrie investiert, wovon fast die Hälfte direkt vom Bund stammen. Diese Gelder dienen der Unterstützung der Innovationsförderung im Wallis.

Im gleichen Jahr wurden fast CHF 95,2 Millionen in Tourismusinfrastrukturen investiert, davon CHF 21,4 Millionen in Form von NRP-Darlehen.

2017 betrug das Investitionsvolumen CHF 63 Millionen. Im Jahr 2018 wird demnach ein Anstieg der Investitionen von nicht weniger als 51% verzeichnet.

95,2

Mio. CHF Investitionsvolumen

21,4

Mio. CHF NRP-Darlehen
(Kanton und Bund)

73,8

Mio. CHF Investitionen

Begleitung von Unternehmen.

Bei der Umsetzung des GkWPOL (Gesetz über die kantonale Wirtschaftspolitik) spielt Business Valais eine Schlüsselrolle, da es alle Leistungen erbringt, die ihm gesetzlich übertragen wurden. Es fungiert somit als Begleitstruktur für nachhaltige Wirtschaftsprojekte.

Der Bedarf an Begleitung bei unternehmerischen Projekten ist in den letzten Jahren besonders gestiegen. Dies betrifft nicht nur externe Akteure (Banken, Treuhänder, Gemeinden, Liegenschaftsvermittler, usw.), sondern auch alle Dienststellen des Kantons, die sich innerhalb ihres jeweiligen Fachgebiets zu solchen Projekten äussern müssen. Business Valais ist zunehmend dafür verantwortlich, die Projektträger bei den anderen Dienststellen der Kantonsverwaltung zu unterstützen, um diese in einem lösungsorientierten Ansatz für die wirtschaftliche Bedeutung der Projekte zu sensibilisieren. Dies ermöglicht den Unternehmen unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen die Umsetzung von Projekten, die im Einklang mit der Wirtschaftsentwicklungsstrategie des Kantons stehen und gleichzeitig möglicherweise grosse wirtschaftliche Auswirkungen haben.

Die zunehmende Komplexität der Gesetzesgrundlagen und deren Anwendung macht eine Begleitung aller Projekte, egal aus welchem Bereich sie stammen, mittlerweile unumgänglich. Immer mehr begleitete Projekte stammen von Walliser Unternehmern, die sich der verbindenden und beschleunigenden Rolle bewusst sind, die Business Valais bei der Durchführung ihres Projekts spielen kann.

91

Anzahl bearbeitete Gesuche

35Anzahl begleiteter
ausländischer Unternehmen



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

«Eyeware Tech AG ist ein Spin-off des Instituts Idiap und der EPFL und wurde 2016 in Martinach gegründet. Unser Unternehmen entwickelt eine 3D-Eyetracking-Software für Tiefenerkennungskameras und ermöglicht 3D-Eyetracking ohne Brille und unter Verwendung von gängigen 3D-Kameras. 3D-Eyetracking ermöglicht Interaktionen in der realen Welt, indem es Aufmerksamkeit, Absicht und Interesse des Nutzers erfasst.

Unser Tätigkeitsbereich umfasst verschiedene Bereiche der Informatik, darunter auch künstliche Intelligenz (KI). Die künstliche Intelligenz ist ein zukunftssträchtiger, innovativer und zukunftsweisender Bereich. Zur Verstärkung unseres Unternehmens brauchen wir hochqualifizierte Kandidaten in spezialisierten Fachbereichen. Um den Bedarf in unserem Unternehmen zu decken, haben wir Kandidaten auf regionaler, schweizerischer und europäischer Ebene gesucht. Um einige Stellen mit Mitarbeitern besetzen zu können, die über die spezifischen Kompetenzen verfügen, mussten wir sogar über die europäischen Grenzen hinausgehen. Der Einstellungsprozess von Personal aus Ländern ausserhalb der Europäischen Union kann auf administrativer Ebene umständlich sein. Genau dabei hat Business Valais uns die nötige Unterstützung geboten, uns an die richtigen Stellen verwiesen und uns bei den verschiedenen Schritten begleitet. So konnten wir die gesetzlichen Anforderungen richtig umsetzen.»

Kenneth Funes Mora
Gründer-Präsident von Eyeware Tech AG, Martinach



Community Business Valais.

Business Valais schafft und führt ein Netzwerk von Walliser Unternehmern und fördert das Unternehmertum im Kanton. Im Rahmen von Veranstaltungen lassen kompetente Redner aus den verschiedenen Wirtschaftssektoren die Teilnehmer an ihrem reichen Erfahrungsschatz teilhaben.

Prix Créateurs WKB

Der Prix Créateurs WKB wird gemeinsam von Business Valais und der Walliser Kantonalbank organisiert und dient dem Zweck, den Unternehmergeist und die unternehmerische Kreativität im Wallis zu fördern.

Die Preisübergabe der neunten Ausgabe des Prix Créateurs WKB fand am 6. Juni 2018 zum ersten Mal im CERM von Martinach und in Anwesenheit von ungefähr 600 Personen statt. Am Gala-Abend hat Patrick Chappatte, Karikaturist von renommierten Zeitungen wie Le Temps, NZZ oder New York Times die Walliser-, Schweizer- und Weltaktualität Revue passieren lassen.

Aus den 85 eingereichten Bewerbungen – ein Rekord – konnte das Publikum schlussendlich zwischen drei Finalisten ent-

scheiden. Eine Entscheidung, die sehr knapp ausfiel. Dem Gewinner, Geosat, der 47% der Stimmen erhielt, wurde an diesem Anlass der Prix Créateurs WKB im Wert von CHF 30 000.- überreicht.

Geosat wurde von Patrick Lathion und Christian Hagin gegründet und entwickelt ein globales Informationssystem für die Betreiber von Bergbahnen. Durch dieses System können Pistenpräparierung und Beschneigung via GPS verfolgt, Spreng- und Rettungseinsätze digital erfasst und Fahrten sowie Gewohnheiten der Skifahrer analysiert werden.

Die Entscheidungshilfe ermöglicht eine Reduktion der Produktionskosten (Treibstoff, Wasser, Strom) um 15–20 % und bietet den Kunden gleichzeitig einen realen Mehrwert durch die Verbreitung von Informationen in Echtzeit via Smartphone.

Die zwei anderen Finalisten waren:

- Dufour Aerospace, ein elektrisches Luftfahrzeug mit Senkrechtstart und -landung
- Biosphère, ein natürlicher, geruchloser Dünger «made in Wallis».



Business Forum Valais/Wallis

Am 11. September 2018 fand die 3. Ausgabe des Business Forums Valais/Wallis in Siders statt. Die Wirtschaftstagung, die jedes Jahr von Business Valais zusammen mit Valais/Wallis Promotion organisiert wird, dient der Vernetzung der Walliser Wirtschaftsakteure, dem Austausch unter ihnen, bietet Workshops, Konferenzen, Diskussionen und Aperitifs an.

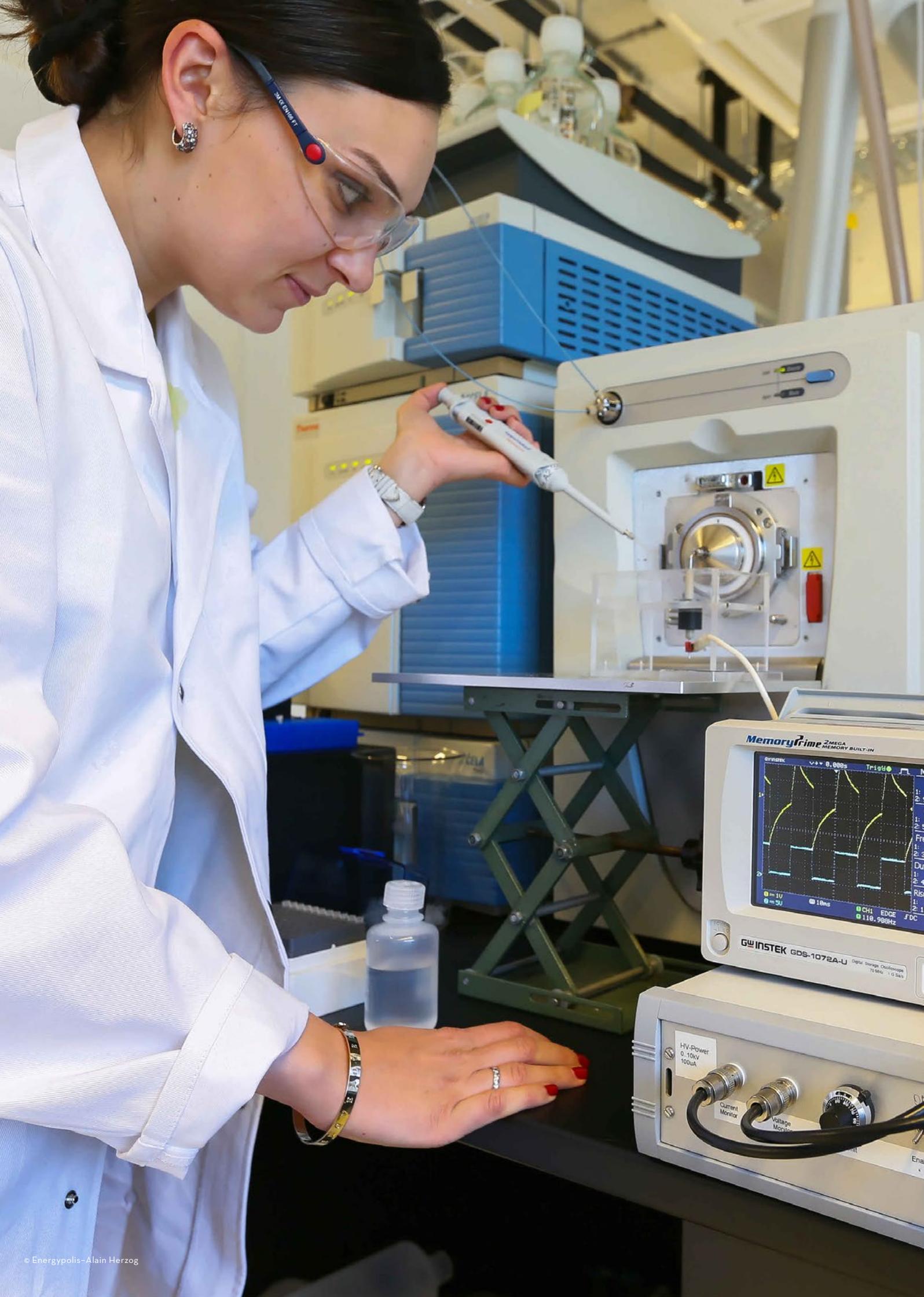
Das diesjährige Thema der Tagung lautete «Digitale Arbeitswelten – den Wandel erfolgreich gestalten». Rund 100 Personen nahmen an dieser Ausgabe teil.

Am Nachmittag fanden verschiedene von Fachleuten animierte Workshops statt. Zum Abschluss der Tagung hielt Fabrice Haenni, Direktor der Destillerie Morand, eine Rede. Sie handelte von Transformation und Digitalisierung im Unternehmen, zwei Schlüsselemente, die für die Walliser KMUs sowohl Chancen als auch Herausforderungen darstellen.

Bei den Workshops gaben vier Fachleute ihre Meinung zum Tagesthema kund. Es handelte sich um:

- David Raedler, Anwalt, Doktor der Rechtswissenschaften und Spezialist für Datenschutz, zum Thema «DSGVO und Schweizer Unternehmen: Relevanz und Regeln?»
- Céline Renaud, CEO & Gründerin JMC Lutherie AG, zum Thema «Einfluss der Digitalisierung auf ein traditionelles Unternehmen».
- Eric Bianco, Direktor Business Valais, zum Thema «Digitale Walliser Wirtschaft»
- Arush Kochhar, Global Digital Acceleration Team (DAT) Manager, Nestlé, zum Thema «Digitale Innovation im Dienste des Kunden».



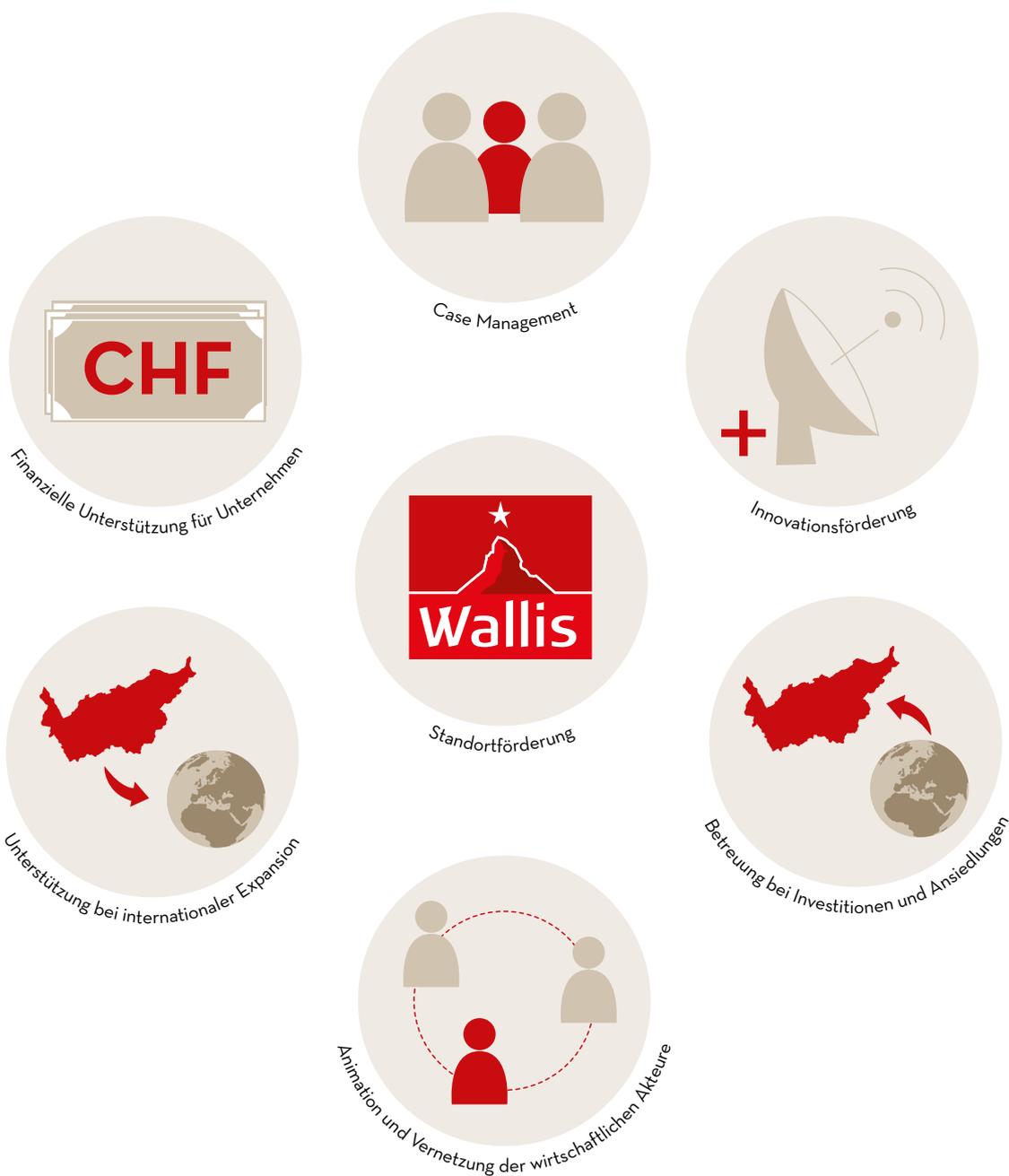


Leistungen von Business Valais.

Business Valais trägt zur Diversifizierung und Entwicklung der Wirtschaft des Kantons bei. Tatsächlich bietet die Wirtschaftsförderung Unternehmen verschiedene fachliche und personalisierte Dienstleistungen in Form von Unterstützung und Coaching, Finanzierungssuche und Technologietransfer. Darüber hinaus hat Business Valais die erforderlichen Lösungen, um jedes Projekt voranzutreiben.

Alle Anfragen betreffend die Entwicklung von Initiativen von Unternehmen, Investoren und Wirtschaftskreisen werden analysiert.

So fungiert Business Valais als Relais für Unternehmer, indem es den Kontakt zu den zuständigen Dienststellen des Kantons herstellt oder sie zu den verschiedenen Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung leitet.



Business Valais und die Wertschöpfungskette.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen, mehr denn je, mit Innovationen in Bezug auf Dienstleistungen, Prozesse, Vertriebsmodelle, Vertriebskanäle oder Kommunikation fortfahren.

In diesem Sinne baut Business Valais Brücken zwischen der Welt der Forschung und jener der Unternehmen. Vielversprechende Projekte werden identifiziert und danach in neue Produkte oder Dienstleistungen umgewandelt.

Die Kompetenzen von Business Valais, kombiniert mit jenen der ETH Lausanne, der HES-SO Valais/Wallis und der Stiftung The Ark tragen dazu bei, die Bedürfnisse der Walliser Wirtschaft während dem ganzen Prozess der Wertschöpfung zufrieden zu stellen.

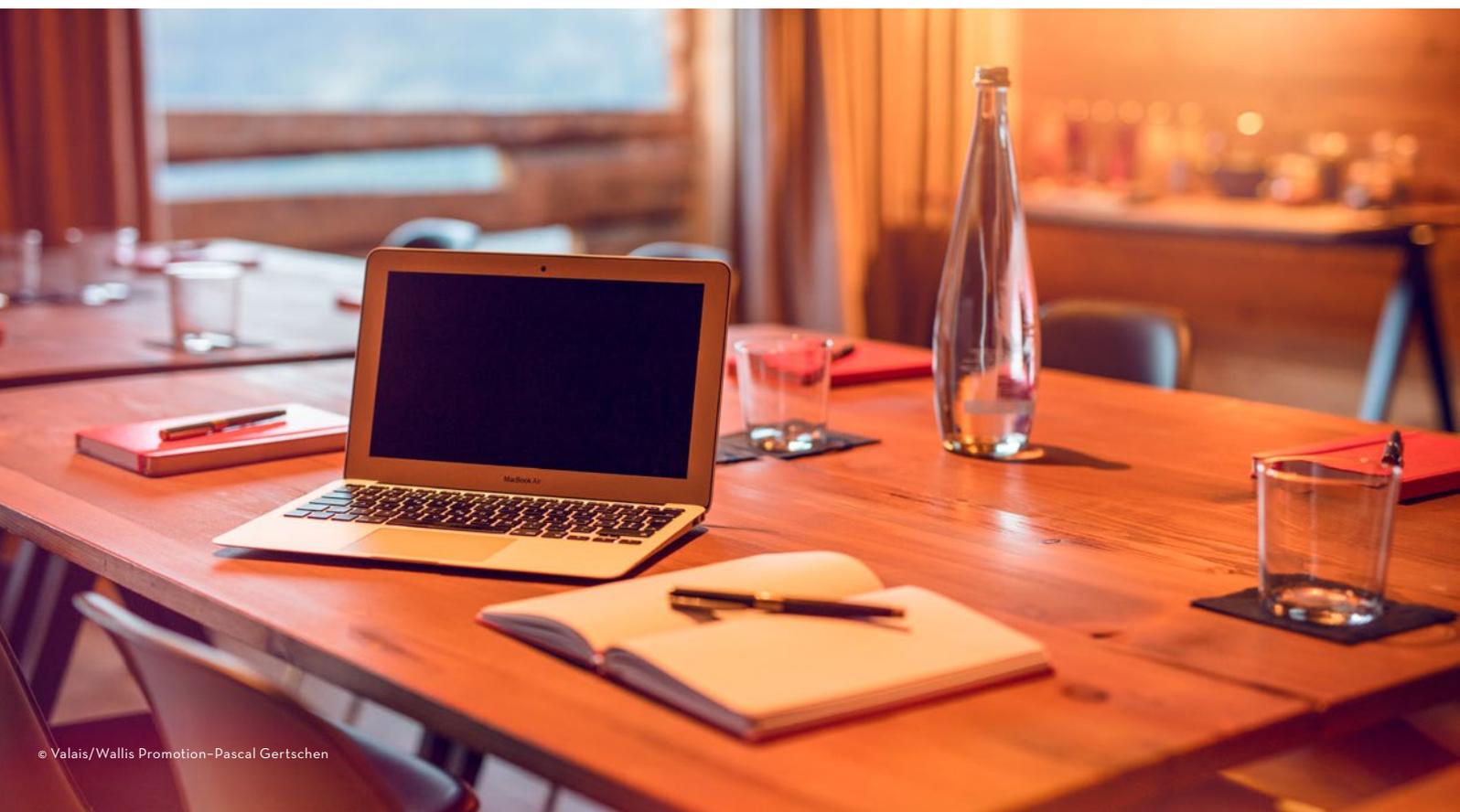


EPFL

Hes·SO VALAIS WALLIS
Σ π ≈ &

the ark

business
★ Valais



Business Valais.

Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation

www.vs.ch



CimArk AG

www.cimark.ch



Bürgschafts- und Finanzzentrum (CCF AG)

www.ccf-valais.ch



Antenne Région Valais romand

www.regionvalaisromand.ch



Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG

www.rw-oberwallis.ch



Valais/Wallis Promotion

www.wallis.ch



Der Verwaltungsrat von Business Valais setzt sich zusammen aus :

Christophe Darbellay (Präsident), Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung

Dominique Perruchoud, Präsident der CimArk AG

Jean-Pierre Morand, Präsident des Bürgschafts- und Finanzzentrums

Philippe Varone, Präsident der «Association Région Valais romand»

Richard Kalbermatter, Präsident der Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG

Karin Perraudin, Präsidentin Valais/Wallis Promotion





Ihr Partner

Business Valais
Maison de Courten
Place St. Théodule | 1950 Sitten
Schweiz

+41 27 606 73 90 (f)
+41 27 606 73 91 (d)
info@business-valais.ch
business-valais.ch

 Business Valais
 Business Valais
 @businessvalais

business
★ Valais